

Presseinformation

Erlaubst du wohl, dir ein Geschichtchen zu erzählen? Jüdische Lebenswege auf deutschen Bühnen

1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland: Ein bundesweiter Volksbühnen-Abend mit Musik und Texten aus jüdischer Feder

- Entstehung der Volksbühnen-Bewegung im 19. Jahrhundert eng mit dem kulturellen Engagement jüdischer Intellektueller verwoben
- Jubiläumsveranstaltung mit der Schauspielerin Gesine Cukrowski, dem Rezitator Christian Brückner und dem Jewish Chamber Orchestra München unter Leitung von Daniel Grossmann
- Veranstaltungsserie in neun deutschen Städten – Auftakt ist am 28. Oktober 2021 in der Elbphilharmonie in Hamburg. Abschlussveranstaltung am 15. November 2021 im Schillertheater Berlin

Diese Produktion ist das erste Gemeinschafts-Projekt des **Bundes deutscher Volksbühnen e.V.** und fällt vielerorts mit den Feierlichkeiten zum hundertjährigen Bestehen lokaler Volksbühnen-Vereine zusammen. Diese gehen auf die Volksbühnen Bewegung, die 1890 in Berlin ihren Anfang nahm, zurück. Unter dem Motto „Kultur für alle“ sollte allen Gesellschaftsschichten der Zugang zu kultureller Bildung ermöglicht und ein Theater frei von Zensur und finanziellem Zwang geschaffen werden. Auch heute tragen die Volksbühnen in Deutschland als Kulturvermittler dazu bei, die Kulturlandschaft zu unterstützen.

Zum Bühnenprojekt

Mit einem literarisch-musikalischen Abend erinnert der Bund Deutscher Volksbühnen anlässlich der Feierlichkeiten rund um „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ im Jahr 2021 an die enge Verbindung der deutschen Volksbühnenbewegung mit dem Engagement jüdischer Kulturschaffender. Unter dem Titel *Erlaubst du wohl, dir ein Geschichtchen zu erzählen? Jüdische Lebenswege auf deutschen Bühnen* wird von Menschen erzählt, die mit ihrer Kunst die deutsche Kulturlandschaft nachhaltig geprägt haben. Mit viel Mut und Humor, Klugheit und großem Talent sind sie ihre künstlerischen Wege gegangen, bis heute haben ihre Namen nicht nur in Theaterkreisen einen besonderen Klang.

Gesine Cukrowski und Christian Brückner werden in diesem Bühnenprojekt den literarischen Part übernehmen. Das Jewish Chamber Orchestra München, mit dem Solisten Wen-Sinn Yang am Cello, wird mit Werken von Leó Weiner, Mieczslaw Weinberg, Felix Mendelssohn Bartholdy und Tzvi Avnis die musikalische Erzählebene gestalten.

Wissenschaftlich begleitet und betreut wird das Projekt von dem Kölner Medienwissenschaftler Prof. Dr. Peter W. Marx. Für die dramaturgische Umsetzung ist der Regisseur und künstlerische Leiter des Stuttgarter sagas.ensembles Martin Mühleis verantwortlich.

Der Premierenabend findet am 28. Oktober in Hamburg statt, bis zum 15. November folgen deutschlandweit acht weitere Aufführungen in den Städten Chemnitz, Stuttgart, Köln, München, Kassel, Bielefeld, Düsseldorf mit der Abschluss-Vorstellung am 15.11.2021 im Berliner Schillertheater.

Zum Hintergrund

Die Geschichte des deutschsprachigen Theaters ist ohne den Einfluss bedeutender jüdischer Persönlichkeiten nicht zu denken. Einige von ihnen haben auch maßgeblich dazu beigetragen, die Bühnen für die breite Bevölkerung zu öffnen. Mit der Verbürgerlichung des Theaters und dem Bau großer Bühnenhäuser zum Ende des 19. Jahrhunderts waren es auch jüdische Intellektuelle, die die Idee des Zugangs zu kultureller Bildung für alle Gesellschaftsschichten intensiv verfolgt haben und die Gründung einer landesweiten Volksbühnenbewegung engagiert unterstützten. Der Bund Deutscher Volksbühnen hat den jüdischen Theaterschaffenden viel zu verdanken und möchte mit diesem Abend an einige von ihnen erinnern.

Termine:

28. 10. Hamburg, Elbphilharmonie, Kammermusiksaal

30.10. Chemnitz, tba

31.10. Stuttgart, Liederhalle, Mozartsaal

08.11. Köln, Schauspiel, Depot 1

11.11. München, Volkstheater

12.11. Kassel, Staatstheater

13.11. Bielefeld, Rudolf-Oetker-Halle

14.11. Düsseldorf, Schauspielhaus

15.11. Berlin, Schillertheater

Pressekontakt:

Claudine Engeser

Presse - und Öffentlichkeitsarbeit

c.engeser@volksbühne.de

T + 49 (0) 221 952 99 14

Mob + 49 (0) 176 66 89 5119